



Die an CoCoKa beteiligten Experten aus den drei Städten in Cork

CoCoKA - Cologne, Cork und Kattowitz kooperieren für eine bessere Umwelt

Von Barbara Baltsch

„Wenn das so wird, wie wir uns das vorstellen, müsste das ein Exportschlager werden“, schwärmt Sabine Müller vom Amt für Statistik und Einwohnerwesen der Stadt Köln. Gemeint ist das computergesteuerte Altlastenkataster, das die Stadt Köln zur Zeit gemeinsam mit der irischen Stadt Cork und der polnischen Stadt Kattowitz im Rahmen des ECOS-Projekts „Zusammenarbeit für eine bessere Umwelt“ entwickelt.

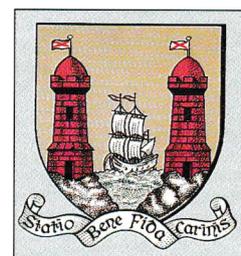
Mit Hilfe des Altlastenkatasters, das im Prinzip überall Anwendung finden könnte, sollen nicht nur Altlasten erfasst, sondern auch mit räumlichen Komponenten wie der Einwohnerstruktur der jeweiligen Stadt verknüpft werden können. Unter der Federführung der Stadt Köln soll das Projekt, das voraussichtlich mehrere Millionen Mark kosten wird, in den nächsten drei Jahren entwickelt werden. „Das müsste Brüssel eigentlich eine weitere Förderung wert sein“, meint die Kölner Projektkoordinatorin, die bereits nach Anschlußförderungsmöglichkeiten für das ehrgeizige Entwicklungsvorhaben sucht. Im Rahmen des ECOS-Projekts, das Ende November diesen Jahres ausläuft, sei die Entwicklung nämlich nicht möglich. „Das Budget ist so klein, daß nur Kosten des Projektmanagements gedeckt sind.“

Sabine Müller bezeichnet das Altlastenkataster als ihr Lieblingskind im ECOS-Projekt der drei Städte. Daneben arbeiten Cork, Kattowitz und Köln zusammen an einem an Umweltfaktoren orientierten Parkraum-Management. In beiden Bereichen stützen sich die Partner

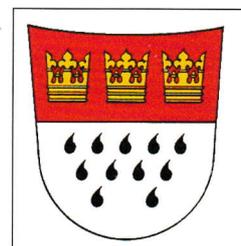
dabei auf Kölner Entwicklungen: Das „Strategische Informationssystem“ (SIS), das „Geographische Informationssystem“ (GIS), das Parkleitsystem und das „Umwelt-Informationssystem (UIS).

„Das Interesse der Partner an unseren Systemen ist groß“, erläutert Sabine Müller. So habe man in Cork bereits mit dem Aufbau eines Parkleitsystems nach Kölner Modell beginnen können. In Kattowitz sei das Projekt allerdings zunächst auf einen ausgewählten Parkplatz beschränkt. Mittelfristig sei aber auch hier die Einführung eines Parkleitsystems geplant. Außerdem erhalte Kattowitz durch die Hilfe von Firmen das nötige Equipment für den Aufbau der strategischen und geographischen Informationssysteme. Eine Firma sponsere die Hardware, eine andere die Software. Die Schulung von zunächst zwei Kattowitzer Kollegen übernehme die Stadt Köln.

Die Zusammenarbeit zwischen Cork, Kattowitz und Köln im Rahmen des ECOS-Projekts setze Impulse und gebe der bereits bestehenden Städtepartnerschaft eine neue Dimension, betonen Sabine Müller und der Leiter des europäischen Projektbüros des Kölner Amtes für Statistik und Einwohnerwesen, Siegfried Rupprecht. Deshalb wolle man die Zusammenarbeit auch nach Ende des ECOS-Programms im November weiterführen. Denkbar wäre eine Kooperation zwischen Köln und Cork im Rahmen des vierten Rahmenprogramms für Forschung und technische Entwicklung (FTE) der Europäischen Union. Mit Kattowitz wird eine Beratung und technische Hilfe im Rahmen des PHARE-Programms angestrebt.



Cork



Cologne



Kattowitz